

Kurzzusammenfassung

Die Unterrichtseinheit Orgel für den Musikunterricht hat zum Ziel, die große klangliche und stilistische Vielfalt von Orgeln und Orgelmusik zu verdeutlichen und dabei flexible Anwendungsmöglichkeiten für unterschiedliche Lernvoraussetzungen zu bieten. Das Material ist in vier Module eingeteilt, die jeweils ein Themenfeld behandeln und getrennt voneinander oder in Kombination verwendbar sind.

Modul A beschäftigt sich mit unterschiedlichen Orgeltypen und deren Standorten. Es soll ein Überblick geschaffen werden über Vielfalt von Anwendungsbereichen, Stilistiken, Standorten und Funktionen von Orgeln. Die dafür ausgewählten Instrumente sind die Orgel der Basilique de Valère in der Schweiz, die Wanamaker-Department-Store-Organ in Philadelphia, die Konzertorgel der Hamburger Elbphilharmonie, die Domorgel des St.-Stephan-Doms in Passau, die Philips-Kinoorgel im Berliner „Babylon“ sowie die Hammond B3-Orgel. Zu jedem Instrument gibt es Klangbeispiele und Informationstexte mit Aufgabenstellungen.

Modul B beschäftigt sich mit verschiedenen Orgelkompositionen und deren Notation. Auch hier liegt bei der Auswahl ein Augenmerk auf stilistischer Vielfalt. Bei den Werken handelt es sich um ein choralgebundenes und ein freies Werk von J.S. Bach, eine Toccata von Reger, „Volumina“ von Ligeti sowie eine Jazzbearbeitung des Chorals „Nun jauchzet all ihr Frommen“. Auch hier sind Hörbeispiele angefügt und mit Höraufträgen inklusive Informationen zur Notationskunde versehen.

Im **Modul C** „Meine Orgel, sie ist ein Orchester!“ geht es um die Präsentation der Klangfacetten einer Orgel, indem die Schüler*innen einzelne Register hörend kennenlernen. Vom titelgebenden Zitat des belgisch-französischen Organisten César Franck (1822-1890) ausgehend wird durch Vergleiche von „originalen Orchesterinstrumenten“ zu gleichnamigen Registern der Orgel über die klangliche Nähe bzw. Ferne der Orgel zu einem Orchester diskutiert. Hierbei lernen die Schüler*innen, wie eine Orgelpfeife aufgebaut ist und durch welche baulichen Faktoren Imitationen anderer Instrumente oder der orgelspezifische Klang entstehen. Für Letzteres wird die Obertonreihe betrachtet, die für die Klangbildung der Orgel durch (registerabhängig zusätzliche) Ansprache von Teiltönen essentiell ist.

Im Fokus des **Moduls D** „Die Orgel als Klangmaschine“ stehen die Musizierpraxis der Schüler*innen sowie der Nachvollzug der Tonentstehung und dessen Abklingen einer Orgel mithilfe der eigenen Stimme, ggf. auch mit zusätzlichen Mitteln bzw. Instrumenten. Dabei können eingebaute Bilder, Gedichte etc. als Inspirationsquellen dienen, durch die die Schüler*innen in Gruppen entweder Improvisationen oder Kompositionen kreieren. Hierbei wird auf freie Notationsweisen eingegangen, die sich Schüler*innen ausdenken, um eine Reproduzierbarkeit in weiteren Schulstunden zu sichern. Diese „Werke“ präsentieren sich die Schüler*innen gegenseitig und diskutieren (angeleitet und ergebnisoffen) z.B. über Ähnlichkeiten oder Unterschiede zu Orgelklangfarben, Parallelen zu den Inspirationsquellen oder ihre jeweilige ästhetische Wahrnehmung.



Unterrichtseinheit Orgel

Klassenstufen:

Modul A: 8-12

Modul B: 6-12

Modul C/D: 1-6 / 7-12

Fach: Musik

Themen und Inhalte:

Orgeltypen und -standorte, Orgelkompositionen- und notationen, Die Orgel als Orchester, Die Orgel als Klangmaschine

Zeitbedarf:

Je Modul ca. 90 min

Materialien:

Diverse Klang- und Videobeispiele sowie Arbeitsblätter